Wie ein Mensch wahrnimmt, warum er sich für die eine oder andere Meinung entscheidet, ob er optimistisch oder pessimistisch denkt und agiert, ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig, darunter den von Kindheit an gespeicherten Erlebnissen und Gefühlen, erklärte er.
Professor Dr. Ungerer analysierte dies im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Krisensituation auf dem Finanzmarkt und den Folgen für die Wirtschaft und bot zum Abschluss seines Vortrages Lösungsansätze, z.B. für Entscheidungssituationen und Risikowahrnehmung.
Dr. Schwarz machte in seinem Vortrag den Zuhörern bewusst, wie viele Krisen, z.B. die der permanenten Mangelwirtschaft in der DDR, sie schon erfolgreich absolviert haben und dass auch in der gegenwärtigen Krise Chancen lägen. „Methodisch sollte man gerade jetzt seinen ganz persönlichen Lebensplan überprüfen“, sagte er. Anhand persönlicher Werte, Fähigkeiten, Visionen und Ziele werden neue Motivationen erzeugt. In der Synchronisation von persönlichen mit geschäftlichen Zielen liegt das Geheimnis geschäftlich besonders erfolgreich zu sein. Darin liegt die Chance auch dieser Krise.
In der „Paper-Lounge“ in der Druckhalle des Unternehmens ließen die Gäste den Abend ausklingen, reichlich Diskussionsstoff und neue Sichtweisen hatten beide Vorträge geliefert. Zum Abschluss erhielten alle Gäste ein „Lächeln am Stiel“ – ein krisenfestes Mittel für den kürzesten Weg zwischen den Menschen, wie Dr. Schwarz mit einem Lächeln erklärte.

Die Referenten der „Mutmacher“-Veranstaltung Professor Dr. Lothar Ungerer (li.) und Dr. Klaus Schwarz. Foto: SMC

Bürgermeister informiert zu aktuellen Themen

Bürgerversammlung in der Stadthalle
Am 4. Mai 2009 begrüßte Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer zahlreiche Meeraner Bürgerinnen und Bürger in der Stadthalle zur ersten Bürgerversammlung in diesem Jahr. Die Themen Krisenmanagement, Finanzen, Verwaltung, Demografie, Soziales, Stadtentwicklung, Erweiterung des Gewerbegebietes, Regionalentwicklung und Kultur/Stadtgeschichte hatte er dafür ausgewählt.
Krisenmanagement
An der derzeitigen Krisensituation der Weltwirtschaft kommt man nicht vorbei, sie hinterlässt auch Spuren in Meerane, so der Bürgermeister. Dabei gibt es Unternehmen, die die Krise nicht spüren, andere müssen sich dagegen stemmen und begegnen ihr z.B. mit Kurzarbeit. Pläne für Entlassungen sind jedoch nicht bekannt. Mit der Krise verbunden ist die Umsetzung des Konjunkturpaketes II. Die Stadt wartet hier auf die Fördermittelbescheide, insgesamt rund 800.000 Euro können 2009 investiert werden. Mit der Anwendung der neuen Vergabeordnung wird Meerane versuchen, Aufträge in der Stadt zu halten.
„Sie sehen uns zuversichtlich, wir blicken auch in der Krise nach vorn, aber wir unterschätzen die Situation auch nicht. Die Stadt ist gut aufgestellt, die ansässige Wirtschaft verfügt über einen guten Branchenmix“, schätzte Professor Dr. Ungerer ein.
Finanzen
Durch den Rückgang der Bevölkerung im Land Sachsen und das Auslaufen des Solidarpaktes II Ende 2020 wird auch Meerane künftig weniger Fördermittel und weniger Zuwendungen erhalten. Allerdings sinkt auch die Zinsbelastung der Stadt, da derzeit jährlich zirka 2 Millionen Euro Schulden getilgt werden. Dadurch ist eine Kompensation der Mindereinnahmen möglich, hofft der Bürgermeister. Insgesamt ist die Stadt handlungsfähig, Zins- und Tilgungsdienst können bedient werden.
Verwaltung
Ein Thema innerhalb der Verwaltung ist derzeit die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie, informierte Professor Dr. Ungerer. Diese sieht z.B. ab 2010 ein Online-Verfahren für Gewerbeanmeldungen vor. Ein weiteres großes Thema sind Förderprogramme. Auch weiterhin wird versucht, so viele Programme wie möglich zu nutzen, solange noch Förderprogramme zur Verfügung stehen.
Demografie
Zum 30. April 2009 lebten in Meerane 16.425 Einwohner. Mit den sinkenden Einwohnerzahlen müssen jedoch alle Kommunen in Sachsen, mit Ausnahme von Dresden und Leipzig, zurecht kommen. Das Problem sind nicht die Wegzüge, denn diese können durch Zuzüge ausgeglichen werden, so der Bürgermeister. Aber noch immer werden viel weniger Kinder geboren als Sterbefälle zu verzeichnen sind. Für Meerane bedeutet dies unter anderem, künftig z.B. Versorgungssysteme auf die Einwohnerzahlen anzupassen.
Soziales
Notwendig ist es, die Angebote für Bürger im höheren Alter fortzuentwickeln, auch in Bezug auf Wohnungs- und Pflegeheimangebote. Insgesamt kann sich die Stadt im sozialen Bereich auf viele Vereine stützen, die soziale Projekte schultern, informierte der Bürgermeister. Gut angenommen wird das Beratungsangebot für Jugendliche durch den Streetworker. Auch die Mitarbeiter des städtischen Gemeindevollzugsdienstes übernehmen oft beratende Funktionen.
Stadtentwicklung
Zum diesem Thema erläuterte Professor Dr. Ungerer die Vorhaben Umgestaltung AxA-Gelände, Altmarkt und Bahnhofsgelände mit der künftigen Verknüpfungsstelle. Er ging in diesem Zusammenhang auch auf die Probleme des öffentlichen Nahverkehrs ein. Auf der einen Seite wird nach einer Verbesserung der Linienangebote gefragt, dem steht jedoch auch eine z.T. schlechte Auslastung gegenüber. Die Frage der Mobilität ist jedoch in hohem Maße eine Frage der Lebensqualität, erklärte der Bürgermeister.
Die Stadt bemüht sich ebenfalls weiterhin um die Entwicklung der Altindustriebrachen. Hoffnungen gibt es derzeit auf Übernahme der ALWO, mit den Eigentümern des ehemaligen Leuchtenbaus in der Poststraße ist man im Gespräch. Ein wichtiges Vorhaben ist die Ausgrenzung des Schmutzwassers aus dem Dittrichbach, verbunden mit dem Kanalbau bis zum Merzenberg. Derzeit wird noch das komplette Wohngebiet Remser Weg in den Dittrichbach entsorgt.
Im Bereich der Schulen können durch die Maßnahmen des Konjunkturpaketes II kurzfristig viele Maßnahmen im Bereich der energetischen Sanierung (Fenster, Heizung etc.) realisiert werden. Schwerpunkt im Bereich Schulen ist aber die Generalsanierung der Tännichtschule.
Wie der Bürgermeister weiter informierte, wird derzeit ein neuer Standort für den Meeraner Hochzeitswald gesucht. Nach dem ersten Hochzeitswald im Wirtschaftszentrum und dem zweiten Standort am Westweg wird nun eine Fläche im Bereich Crotenlaide geprüft.
Erweiterung Gewerbegebiet
Auf Beschluss des Stadtrates wurde eine Fläche von 27 Hektar für die Erweiterung des Gewerbegebietes ausgewiesen. Demnächst erfolgt die Anhörung der öffentlichen Träger, informierte der Bürgermeister.
Auch das Projekt der Kindertagesstätte im Wirtschaftszentrum wird weiter verfolgt.
Regionalentwicklung
Bereits seit einigen Jahren arbeiten die Bürgermeister von Crimmitschau, Gößnitz, Meerane und Schmölln im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Terra Plisnensis länderübergreifend zusammen. Dies soll z.B. in den Bereichen Tourismus und Wirtschaftsförderung ausgebaut werden.
In der Städteregion Zwickau wird künftig auch Glauchau mitarbeiten, informierte der Bürgermeister. Entsprechende Gespräche mit dem neuen Glauchauer Oberbürgermeister Dr. Dressler laufen.
Anfragen aus der Bürgerschaft kamen unter anderem zur Umbenennung der Zwickauer Staatsstraße in Hohe Straße. Sollten hier Bürger in Widerspruch gehen, wird das Vorhaben nochmals geprüft.

Zwei „AxA-Überraschungspakete“ verlost

Im Zusammenhang mit den Planungen für das AxA-Gelände informierte Bürgermeister Professor Dr. Lothar Ungerer zur Stadtratssitzung am 28. April 2009, dass die Herkunft der früheren Firmenbezeichnung AxA (VEB AxA Konservenfabrik Meerane) vielen Meeranern